

Landesarbeitsgemeinschaft Spiel und Theater NRW e.V.

Frühherrenstr. 11, 32052 Herford, Tel. 05221-342730

Email:info@spiel-und-theater-nrw.de

Das verstehst du noch nicht! Oder die Bedürfnisse hinter Fragen.

Ein außerschulisches transkulturelles Theaterprojekt

Pos. 1.2.2

Kooperationspartner:

Friedenstal Gesamtschule Herford

Förderung beantragt beim

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



1. Bedarf/Begründung

Wer kennt nicht die Aussprüche der Erwachsenen: „Das verstehst du noch nicht!“ oder: „Dafür bist du noch zu klein!“. Für die Kinder und Jugendlichen ist es natürlich unverständlich und keine Antwort auf ihre Fragen. Insbesondere nicht, wenn es um Gefühle, Identität und Freundschaft geht. Themen, die für sie von zentraler Bedeutung sind, da sie daraus ihre Soziale Identität (Selbstbewusstsein, Handlungs- und Orientierungsmuster etc.) entwickeln. Die Kinder und Jugendlichen, die so (k)eine Antwort bzw. Reaktion erhalten, fühlen sich in ihren Bedürfnissen, Ängsten und Interessen nicht ernst genommen. Dabei ist es wissenschaftlich bewiesen, dass Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung immer früher mit komplexen Sachverhalten und Emotionswelten konfrontiert werden. Um diese zu bewältigen, bedarf es Antworten, eben auch auf diese Fragen, die gerne mit den oben genannten Antworten abgetan werden.

Das Projekt „Das verstehst du noch nicht!“ soll sich mit Fragen der Teilnehmer*innen beschäftigen, die sie gerne verstehen möchten und bei denen sie sich von ihrer Umwelt nicht ernst genommen fühlen; insbesondere bei Themen wie Emotionen, Identität, Freundschaft, Sinnfragen zum Leben, Ängste und Wünsche. Dabei sollen biographische Erlebnisse und Erfahrungen im Fokus stehen.

Die Gesamtschule Friedenstal/ Bedarfsbegründung

Die Gesamtschule Friedenstal der Stadt Herford wurde im Jahre 1987 gegründet. Sie liegt im Südosten, nahe der Stadtgrenze zur Nachbarstadt Bad Salzuflen. Sie ist eine integrierte Gesamtschule mit ca. 1200 Schülerinnen und Schülern, die von 85 bis 90 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet werden. Das Einzugsgebiet ist Herford, Vlotho und Bad Salzuflen (einzelne aus Hiddenhausen und dem Kalletal).

Die Kooperation ist gewünscht von Seiten der Schule, die an die Landesarbeitsgemeinschaft herangetreten ist. Zur Bedarfserklärung soll ein Mitglied des Lehrerkollegiums zitiert werden.

„Der Bedarf an einer kulturellen Kooperation wird deutlich, wenn man sich unsere Schülerinnen und Schüler und ihre Elternhäuser anschaut, die den Kindern und Jugendlichen nur wenige Zugänge zu kultureller Betätigung ermöglichen. Für viele Schülerinnen und Schüler unserer Schule sind bildungsbürgerliche Kultureinrichtungen in unerreichbarer Ferne. Stattdessen müssen sie sich bereits in jungen Jahren auf vielfältige Weise mit der Erfahrung des „Ausgeschlossen-seins“ in unserer Gesellschaft auseinandersetzen, weil ihren Familien die finanziellen Mittel fehlen oder sprachliche Unsicherheiten die Teilhabe erschweren. Ihnen fehlt schlicht die Kenntnis über die verschiedenen Kulturpartner/-institutionen. Hier muss und kann die Schule in ihrer Bildungsaufgabe Schnittstelle sein und gerade das Theaterspielen kann ganz

unterschiedliche Kompetenzen ansprechen und bietet damit gute Voraussetzungen, um Partizipation und echte Teilhabe für alle SchülerInnen zu ermöglichen.“

Darüber hinaus empfiehlt die Kultusministerkonferenz zum Thema kulturelle Bildung im Jahr 2007:

„Nicht alle Kinder und Jugendlichen haben gleichermaßen Zugang zu Angeboten kultureller Bildung. Die Schule bietet ihnen die Chance, Kultur in vielfältiger Weise zu erleben, zu erfahren und selber zu gestalten. Die Öffnung von Schule für die vielen außerschulischen Akteure der kulturellen Bildung und der Kultur und eine verlässliche Zusammenarbeit mit diesen außerschulischen Partnern tragen dazu bei, dass Kinder und Jugendliche in der Schule Kultur als zentralen Bestandteil ihres Lebens erfahren und gestalten können.“

Das Angebot findet nicht im Rahmen des offenen Ganztages statt.

2. Das Projekt

In dem Theaterprojekt sollen, zusammen mit den Kindern, auf der Grundlage verschiedener Theatertechniken, persönliche Erfahrungen mit unbeantworteten Fragen thematisiert und theatralisiert werden. Über die Fragen sollen Themen herausgearbeitet werden, die sich auf die individuellen Lebenswelten und die damit verbundenen Bedürfnisse der Teilnehmer*innen beziehen. Mit Hilfe des Theaterpädagogen soll den Mädchen und Jungen der Raum gegeben werden, die individuelle Bedeutung der Fragen für die persönliche Entwicklung zu entdecken, zentrale Aspekte davon theatralisch darzustellen und das jeweils Besondere im Vergleich mit den anderen Teilnehmer*innen zu reflektieren.

Im Weiteren sollen Antworten auf die Fragen und Handlungsmöglichkeiten und Muster in der Gruppe entwickelt werden. Dafür soll eine gemeinschaftliche reflexive Auseinandersetzung stattfinden, die den Austausch über die Fragen und möglichen Antworten in einem geschützten Rahmen ermöglicht. Nicht die Bewertung vom Fragen, sondern dessen Wertschätzung und Wichtigkeit für die Teilnehmer*innen im Speziellen sollen im Fokus stehen.

Die Sensibilisierung der Mädchen und Jungen mit und ohne Migrationshintergrund für die persönlichen Bedürfnisse hinter den Fragen, die Bedeutung für die Persönlichkeit und die jeweils individuellen Erfahrungen damit sollen eine wichtige Rolle in diesem Projekt einnehmen. Die zu erwartende Vielfalt der persönlichen Fragen und den dahinterstehenden Bedeutungen ermöglicht eine breitgefächerte Auseinandersetzung verschiedener Themen und schützt vor einer einseitigen theaterpädagogischen Projektwoche.

3. Struktur und Arbeitsweisen

Das Projekt soll für Mädchen und Jungen mit und ohne Migrationshintergrund aus verschiedenen sozialen Schichten im Alter von ca. 10 – 18 Jahren angeboten werden. An regelmäßigen Terminen sollen Präsentationen zum Thema erarbeitet werden, die dann vor einem Publikum präsentiert werden. Die Mädchen und Jungen sollen von einem Theaterpädagogen der LAG Spiel und Theater NRW unterstützt und angeleitet werden. Das Projekt soll in Kooperation mit der Gesamtschule Friedenstal ermöglicht werden, dessen Beziehungen zum Ansprechen der Kinder uns zur Verfügung stehen. Das Angebot soll in den Räumlichkeiten der manufactory in Herford und vereinzelt in den Räumlichkeiten der Schule realisiert werden.

Die Mädchen und Jungen sollen über Theaterübungen und Methoden aus verschiedenen Theatertechniken an das darstellende Spiel herangeführt werden. Die Einführung von Theatertechniken wie Erzähltheater, Improvisationstheater, Performance, Figurentheater und insbesondere biographisches Theater sollen die Möglichkeiten der Mädchen und Jungen ihre Erlebnisse zu theatralisieren erweitern. Zudem soll die gemeinsame Theaterarbeit folgende Aspekte fördern:

- eigene Erlebnisse/Erfahrungen aus dem Alltag mittels Übungen des biografischen Theaters auf der Bühne zu erzählen
- eigene Erfahrungen mit unbeantworteten Fragen und den dazugehörigen Bedürfnissen zu thematisieren und zu theatralisieren
- in einem geschützten Raum Vertrauen zu sich und den Anderen zu gewinnen
- Schulung der Wahrnehmung (Selbst- und Fremdwahrnehmung)
- Kooperation, Solidarität und Empathie zu erfahren und zu üben
- sich spielerisch in andere Rollen hineinzusetzen, neue Rollen auszuprobieren
- eigene Ausdrucksmöglichkeiten zu entdecken und zu erweitern
- eigenständig kurze Szenen zu entwickeln, zu proben und in der Großgruppe zu präsentieren
- Spaß in der Gruppe zu haben und Teamfähigkeit zu entwickeln
- Einblicke in die kommunikativen Strukturen des Theaterspielens zu bekommen und soziale Kompetenzen zu erwerben, z.B. Üben von Kritikfähigkeit, Offenheit für die Vorschläge anderer
- Ausdrucksmöglichkeiten von Stimme und Bewegung jenseits des gewöhnlichen Ausdrucks zu erfahren
- neue und ungewöhnliche Bewegungsmöglichkeiten kennenzulernen, spielerisch und kreativ mit Bewegung umzugehen und ein Verständnis für die rhythmischen Grundlagen von Bewegungsabläufen zu entwickeln
- an einer Präsentation teilzuhaben und ein selbsterarbeitetes Stück vor öffentlichem Publikum zu zeigen
- die eigene Kreativität und Phantasie zu fördern

- mit Hilfe von Elementen aus dem Bereich Performance ein Gefühl für abstraktere Darstellungen zu entwickeln

4. Dokumentation

Das Projekt wird durch einen ausführlichen Bericht sowie Fotos dokumentiert. Die Präsentation wird filmisch aufgezeichnet. Weiterhin findet eine Evaluation des Projekts über einen Teilnehmerfragebogen statt.

5. Finanzierungsplan

Ausgaben:

Honorare:

1 theaterpädagogische Fachkraft: 30 Ustd. x 37,50 EUR 1.125,- €

Kostüme/ Material 200,- €

Dokumentation (Video/ Foto/ Text) 100,- €

Gesamtausgaben: 1.425,- €

Einnahmen:

Beantragte Landeszuwendung (85%) 1.211,25 €

Eigenanteil (10%) 142,50 €

Leistung Dritter (5%) 71,25 €

Gesamteinnahmen: 1.425,- €